



Vorbild »Vogelnest« Appenweier

Was vor über drei Jahren mit einer engagierten Elterninitiative um die heutige Leiterin Katharina Lating begann, ist inzwischen eine der Ortenauer Vorzeige-Einrichtungen in Sachen Kleinkindbetreuung. In der Appenweierer Einrichtung werden schon wenige Wochen alte Neugeborene aufgenommen – ob halb- ganztags, oder auch stundenweise. Bis zu 60 Kinder sind in der Einrichtung. Hauptamtsleiter Fritz Langenecker berichtet, dass die Gemeinde im »Vogelnest« einen wichtigen Kooperationspartner sieht. Unter anderem wurde dem Trägerverein bei der Suche nach Räumen sowie der Beantragung von Zuschüssen geholfen. Außerdem zahlt die Gemeinde die Miete. Der Zuspruch sei hoch, denn auch Kinder aus anderen Gemeinden werden aufgenommen. Derzeit wird über eine Erweiterung der Betreuungsplätze nachgedacht. **sas**

Hintergrund

Wie werde ich Erzieher?

Wer professionell Kinder erziehen will, braucht die Mittlere Reife. Und er muss sich aus der Schar von jährlich etwa 150 Bewerbungen hervortun. Denn an der Gengenbacher Fachschule für Sozialpädagogik stehen nur etwa 56 Ausbildungsplätze zur Verfügung, dazu noch sechs Stellen für »Quereinsteiger«, die ihre Ausbildung mit Abitur antreten und sich daher das einjährige Berufskolleg ersparen. »Da wir auch Männer zu Erziehern ausbilden, befinden sich einige, leider zu wenige männliche Bewerber darunter«, berichtet Schulleiterin Schwester Christa Schwab auf Anfrage der MITTELBADISCHEN PRESSE.

Dauer: vier Jahre

Die Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher dauert vier Jahre. Nach dem Berufskolleg – es ersetzt seit 2004 das Vorpraktikum – folgt der zweijährige Schulbesuch. Dem einjährigen Praktikum schließt sich die staatliche Anerkennung als Erzieher an. Die Ausbildung in Gengenbach befähigt Erzieher dazu, »Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben zu übernehmen und in allen sozialpädagogischen Bereichen selbstständig und eigenverantwortlich tätig zu sein, erklärt Schwester Christa. Leitungsaufgaben können erst nach einer Zusatzausbildung übernommen werden.

Schwab. »Dennoch absolvieren die meisten unserer Absolventinnen ihr Berufspraktikum in Tageseinrichtungen für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt oder in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe«. Nach der Ausbildung werde von den Absolventen große Flexibilität abverlangt – etwa von Eltern und Lehrern.

In der aktuellen politischen Debatte um die Betreuung von Kleinkindern findet die Tatsache kaum Beachtung, dass irgendjemand die zusätzlichen Krippenplätze auch leiten und betreuen muss. »Unsere Ausbildung muss die Ziele der staatlichen Lehrpläne garantieren, in denen jedoch das Kleinkind- und Säuglingsalter keine Erwähnung findet. Würden wir an unserer Fachschule nicht eigenständig das Wahlfach »Entwicklungspsychologische Grundlagen pädagogischen Handelns« anbieten, hätten künftige Erzieher wenig Kenntnisse über die Entwicklung und die Bedürfnisse von Kleinkindern«, berichtet die Schulleiterin. Zum neuen Schuljahr werden Kenntnisse der Kleinkindbetreuung beim Abschluss abgefragt, auch das Fortbildungsprogramm wird erweitert. »In dieser Hinsicht sind alle Fachschulen herausgefordert, Wege zu entdecken, die von der Politik schlichtweg vergessen werden.« **sas**

Das Arbeitsfeld der Erzieher habe sich enorm erweitert, sagt Schwester Christa

@ www.fsp-gengenbach.de, Tag der offenen Tür am 24. Juni, 11 bis 17 Uhr.

BETREUUNG DER UNTER DREIJÄHRIGEN KINDER

	Plätze insgesamt	Plätze für Ganztagsbetreuung	Plätze für Säuglinge unter 12 Monaten	Plätze insgesamt 2007/08	Plätze für Ganztagsbetreuung 2007/08	mehr Plätze für Säuglinge unter 12 Monaten 2007/08
Achern	86	15	0	96	15-20	nein
Appenweier	30	10	30	30	16	bei Bedarf
Bad Peterstal-Griesbach	8	0	0	max. 10	0	nein
Biberach	10	0	0	10	0	nein
Berghaupten	10	0	0	10	0	nein
Durbach	10	0	10	0	0	nein
Ettenheim	39	0	0	mind. 39	0	nein
Friesenheim	15	0	0	15	0	nein
Fischerbach	4	0	0	mind. 4	0	nein
Gengenbach	20	0	0	max. 32	0	nein
Gutach	0	0	0	0	0	nein
Haslach	10	0	0	10	0	nein
Hausach	4	0	0	4	0	nein
Hohberg	33	0	0	33	0	nein
Hofstetten	0	0	0	k.A.	0	nein
Hornberg	4	0	0	10	0	nein
Kappel-Grafenhausen	18	0	0	18	0	nein
Kappelrodeck	10	0	0	15	0	nein
Kehl	131	0	0	131	0	nein
Kippenheim	22	0	0	22	0	nein
Lahr	100	70	0	115	70	nein
Lautenbach	0	0	0	5	0	nein
Lauf	10	0	0	15	0	nein
Mahlberg	5	0	0	8	3	nein
Meißenheim	18	0	0	24	0	nein
Mühlenbach	k.A.	0	0	nach Bedarf	0	nein
Neuried	34	4	0	45	5	nein
Nordrach	2	0	0	2-4	0	nein
Oberharmersbach	4	0	0	4	0	nein
Oberkirch	70	0	0	100	0	nein
Oberwolfach	0	0	0	0	0	nein
Offenburg	190	mind. 24	0	k.A.	k.A.	nein
Ohlsbach	3-4	0	0	3-4	0	nein
Oppenau	5	0	0	5	0	nein
Ortenberg	0	0	0	10	0	nein
Ottenhöfen	10	0	0	10	0	nein
Renchen	24	0	0	29	0	nein
Rheinau	55	0	0	55	0	nein
Ringsheim	0	0	0	k.A.	0	nein
Rust	11	5	0	18	10	nein
Sasbach	18	0	0	ca. 20	0	nein
Sasbachwalden	8	0	0	8	0	nein
Schuttertal	6	0	0	6-8	0	nein
Schutterwald	12	0	0	18	0	nein
Schwanau	18	0	0	26	0	nein
Seebach	4	0	0	4	0	nein
Seelbach	19	0	0	19	0	nein
Steinach	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Willstätt	55	0	0	60-75, evtl. mehr	5-20	ja, ab September
Wolfach	0	0	0	0	0	nein
Zell a.H.	16	10	k.A.	16	10	ja
Bad Rippoldsau-Schapbach	2	0	0	2	0	nein
Schenkenzell	6	0	0	6	0	nein
Schiltach	16	2	0	18	3	nein

k.a. = keine Angaben

Die Zahlen basieren auf Daten, welche die Ortenauer Gemeinden der MITTELBADISCHEN PRESSE zur Verfügung stellten. Die MITTELBADISCHEN PRESSE übernimmt keine Verantwortung für die Richtig- bzw. Vollständigkeit dieser Zahlen.



KINDER IM KINDERGARTEN

	aktuell	2007/08 insgesamt (geschätzt)	derzeit im Regelkindergarten
Achern	947	947	657
Appenweier	324	290	149
Bad Peterstal-Griesbach	77	75	152
Biberach	125	122	92
Berghaupten	81	95	81
Durbach	147	161	90
Ettenheim	427	407	417
Friesenheim	397	400	397
Fischerbach	56	55-61	56
Gengenbach	375	371	222
Gutach	73	80	25
Haslach	236	236	236
Hausach	200	197	196
Hohberg	334	313	333
Hofstetten	74	75	74
Hornberg	159	159	107
Kappel-Grafenhausen	180	179	167
Kappelrodeck	227	225	217
Kehl	1215	max. 1316	949
Kippenheim	191	183	157
Lahr	1497	1555	800
Lautenbach	59	44*	59
Lauf	115	114	114
Mahlberg	145	140	116
Meißenheim	139	135	70
Mühlenbach	69	70	54
Neuried	372	390	160
Nordrach	59	54	54
Oberharmersbach	89	75	47
Oberkirch	820	780	620
Oberwolfach	112	107	112
Offenburg	2597	2200	1545
Ohlsbach	114	109-121	94
Oppenau	168	162	162
Ortenberg	121	130-130	105
Ottenhöfen	118	106	86
Renchen	257	276	202
Rheinau	400	387	289
Ringsheim	78	72	56
Rust	114	106	94
Sasbach	240	237	192
Sasbachwalden	69	63 - 77	69
Schuttertal	157	139	99
Schutterwald	234	237	84
Schwanau	273	265	202
Seebach	64	50	64
Seelbach	152	135-152	142
Steinach	k.A.	k.A.	k.A.
Willstätt	315	319	256
Wolfach	194	187	194
Zell a.H.	260	270	260
Bad Rippoldsau-Schapb.	76	77	76
Schenkenzell	58	58	58
Schiltach	131	135	130

Die Zahlen basieren auf Daten, welche die Ortenauer Gemeinden der MITTELBADISCHEN PRESSE zur Verfügung stellten. Die MITTELBADISCHEN PRESSE übernimmt keine Verantwortung für die Richtig- bzw. Vollständigkeit dieser Zahlen.

In naher Zukunft plant kaum eine Ortenauer Gemeinde, das Angebot an Betreuungsplätzen für Säuglinge zu erweitern. Willstätt will allerdings ab Herbst Kinder ab drei Monaten in einer Kinderkrippe betreuen. Und so gut wie alle Gemeinden rechnen damit, dass in den Kindergärten mehr Plätze für Kinder zwischen zwei und drei Jahren angeboten werden müssen.

Die Kinderzahlen gehen zurück – das spüren große Gemeinden wie Ettenheim deutlich. Kindergärten sollen deshalb aber nicht schließen müssen. Grafiken: Kiesele/Schwendemann